

LEIKO IKEMURA

New Girls ou Les Filles Difficiles

15. Okt. – 22. Dez. 2022

Vernissage: 15. Okt., 17:00 – 20:00 Uhr

11 – 13 rue des Arquebusiers, Paris

Die Galerie Peter Kilchmann freut sich ihre neue Pariser Dependence an der Rue des Arquebusiers 11-13 im Pariser Stadtteil Marais mit der Ausstellung *New Girls ou Les Filles Difficiles* der japanisch-schweizerischen Künstlerin Leiko Ikemura (geb. in Tsu, Präfektur Mie, Japan; lebt und arbeitet in Berlin und Köln, Deutschland) einzuweihen. Gezeigt wird eine Auswahl an neuen Malereien sowie Skulpturen aus Glas und Bronze, die mit dem intimen Charakter der Räumlichkeiten spielt.

Unter dem Titel *New Girls ou Les Filles Difficiles* knüpft Ikemura in der Ausstellung an ihren vielleicht bekanntesten Werkzyklus der *Girls* an, welche erstmals Mitte der 1990er Jahre in ihrem Werk in Erscheinung traten und seither zu einem Schlüsselmotiv geworden sind. Es sind zarte Silhouetten aus fließenden Farben, die dem Betrachter wie eine Erscheinung begegnen, gewebt aus Licht, Kontrast und Transparenz. Eine angedeutete Horizontlinie lässt im Hintergrund eine Landschaft erahnen. Strahlen die Figuren häufig eine Mischung aus Unschuld, Verletzlichkeit und Melancholie aus, enthüllen die neuen Werke eine faszinierend unheimliche Seite:

In den zwei Malereien mit dem gleichen Titel: *Difficult Baby* (beide 100 x 80 cm) hebt die schwere Leuchtkraft des bordeaux- und purpurroten Hintergrunds die Konturen der mädchenhaften Gestalt hervor. Trotz der schemenhaften Ausführung ist der Blick eindringlich auf den Betrachter gerichtet, beinahe herausfordernd, in Bereitschaft zu kämpfen. In dem Werk *Difficult Girl* (100 x 80 cm, s. Einladungskarte) weichen die mädchenhaften Gesichtszüge einem grimmigen Mienenspiel, welche die abwehrende Pose mit Nachdruck verstärkt. Die Figur im Werk *Girl in Yellow* (100 x 80 cm) sprüht eine kindliche Stärke aus, der konfliktbeladenen Situation der Welt trotzig die Stirn bietend. Der lasierende Farbauftrag lässt das Werk in einem zarten, warmen Gelbton erstrahlen, als ob es das Licht der Atmosphäre in sich aufgesogen hätte. Während sich kein Sujet in gleicher Weise wiederfindet, ist die Metamorphose von Figurativem zur Abstraktion in Werken wie *Girl in Yellow* (100 x 80 cm) so harmonisch ausbalanciert, dass der Betrachter der Entwicklung wie dem Lauf eines Flusses folgen kann.

Diese Idee des immer fortlaufenden Flusses wird in der Skulptur *Thoughts* (patinierte Bronze, 40 x 43 x 21 cm) metaphorisch aufgegriffen. Das Werk zeigt die Büste einer anmutigen weiblichen Figur. Der Kopf ist leicht zur Seite geneigt, die nur vage erkennbaren Gesichtszüge wirken kontemplativ. Der sanft schimmernde Perlmuttglanz der patinierten Bronze bewirkt den Eindruck einer gewissen Zerbrechlichkeit und lässt die Figur zugleich überirdisch und unnahbar erscheinen. Eine angedeutete Hand führt zum Mund und scheint mit diesem zu verschmelzen. Es ist die sanfte Version eines wiederkehrenden Motivs in Ikemuras Werk, welches für den fließenden Kreislauf und Wandel steht, einerseits autonom in sich geschlossen und andererseits mit der Außenwelt und Natur verbunden.

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Repertoire der Künstlerin durch das Medium Glas erweitert, welches das Spiel mit der Transparenz in der Skulptur zulässt. Das milchige Glas fängt das Licht des Raumes ein und lässt die Skulpturen aus ihrem Inneren heraus geheimnisvoll leuchten. Die Verbildlichung von Beständigkeit und Metamorphose in Ikemuras Schaffensprozess findet in dem Medium Glas seine Entsprechung, welches trotz seiner Dichte, die Gefühle von Leichtigkeit und Licht in sich vereint.

Die Werke von Leiko Ikemura werden seit Beginn der 1980er Jahre weltweit in Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt. 2021 zeigte das Centre Georges Pompidou in Paris eine umfassende Sammlungspräsentation von Ikemuras Werk. Aktuell ist im Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, die Intervention *Leiko Ikemura: Mehr Licht!* zu sehen (bis 27.02.2023). Für 2023 sind Einzelausstellungen im Georg Kolbe Museum Berlin und im Museo de Arte Zapopan in Guadalajara, Mexiko geplant. Weitere Einzelausstellungen fanden zuletzt u.a. im CAC La Ciutat de les Arts i les Ciències Valencia (2021), im Sainsbury Center for Visual Arts, Norwich (2021), im Centro de Arte Caja Burgos, in der Kunsthalle Rostock (2020), im Kunstmuseum Basel (2019), im Nordiska Akvarellmuseet, Skärhamn (2019) und im The National Art Center, Tokyo (2019) statt. In Paris war sie u.a. in der Gruppenausstellung *Ceramix, Ceramic art from Gauguin to Schütte*, in der Cité de la céramique, Sèvres/ La Maison Rouge (2016) vertreten. Werke von Ikemura befinden sich in den Sammlungen bedeutender Institutionen wie dem Kunstmuseum Albertina, Wien; Centre Georges Pompidou, Paris; Kunsthaus Zürich; MCBA-Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, dem Aargauer Kunsthaus, Aarau; MOMAT - The National Museum of Modern Art, Tokio; Museum Ludwig, Köln; Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, Nevada Museum of Art, Reno, Nevada, u.v.m.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fabio Pink: fabio@peterkilchmann.com